

FACT SHEET

KÜSTENWALD USEDOM WALDGEBIET DES JAHRES 2016

*Küstenwald
Usedom*

WALDGEBIET 2016

9. Dezember 2016

Der Usedomer Küstenwald befindet sich im äußersten Nord-Osten der Bundesrepublik Deutschland, in Mecklenburg-Vorpommern. Er erstreckt sich auf dem deutschen Teil der Insel Usedom entlang der Pommerschen Bucht, von der polnischen Grenze im Osten bis zum Peenemünder Haken (Naturschutzgebiet seit 1925) im Westen. Das Waldgebiet umfasst etwa 5.000 Hektar, davon 2.600 ha Landeswald, 1.650 ha Bundeswald, 500 ha Privatwald und 250 ha Kommunalwald. Der Landeswald befindet sich überwiegend im Besitz der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Sitz der Forstverwaltung befindet sich im Ortsteil Neu Pudagla des Seebades Ückeritz. Die Forstverwaltung hat auf Usedom einen erheblichen Anteil an der Entwicklung des Badewesens. So legte Oberforstmeister Georg-Bernhard von Bülow 1818 durch die Parzellierung von 50 Morgen für Villen im Küstenstreifen und dem Bau des Logierhauses „Weißes Schloss“ 1824 den Grundstein des heutigen Heringsdorf. Daneben erteilte Oberförster Schulze 1851 die Zugangsgenehmigung zu den Stränden der Badeorte durch die königlich-preußischen Forsten, die erst die Seebäderentwicklung ermöglichte.

Ohne die Forstleute und den von ihnen betreuten Wald wäre die Insel Usedom, ihr Tourismus und ihre Attraktivität undenkbar.

Das Fundament der Insel bildet ein von starken Ton-, Kalk- und Sandschichten bedecktes Kreidelager. Geformt wurde Usedom durch die letzte Eiszeit sowie durch Wind und Ostsee. Während Gletschervorstöße die isolierten Endmoränen als Inselkerne schufen, wurden diese mittels Schwemmsand, z.T. auch durch Moorbildungen, zur Insel Usedom verbunden. Die anhaltende Küstenbewegung stellt die Forstleute Usedom auch heute noch vor Probleme. So abwechslungsreich wie die Gestalt sind auch die Standorte des Küstenwaldes.

Etwa ein Drittel der Standorte sind durch Grundwasser beeinflusst, das Klima ist stark durch die See geprägt. Die durchschnittlich jährliche Niederschlagsmenge beträgt etwa 500 mm bei einer Jahresmitteltemperatur von

8,5 °C. Bemerkenswert ist, dass die Sonne mit über 1.900 Stunden deutlich mehr als in anderen Regionen Deutschlands scheint.

Artenvielfalt ist im Küstenwald Usedom oberstes Prinzip. So befinden sich hier u.a. 55 ha Feuchtbiootope, 54 ha Altbauminseln ohne spätere Nutzung, 31 ha Waldwiesen und 2 ha Kleingewässer. Insgesamt sind im Usedomer Küstenwald mit 6 FFH-, 1 SPA (Vogelschutz-) und 4 Naturschutzgebieten 1720 ha unter Schutz gestellt.

Die Baumartenpalette ist breit gefächert und umfasst etwa 50 Arten. Hauptbaumart ist mit etwa 60 % die Kiefer, gefolgt von Rotbuche (12 %) und Erle (7 %). Zum überwiegenden Teil haben sich die Nadelwälder natürlich mit Laubbäumen, vor allem mit Buchen, Eichen, Ebereschen und Ahorn unterstellt, so dass naturnahe Mischwälder vorherrschen.

Oberstes Ziel im Usedomer Küstenwald ist die Nachhaltigkeit. Die Waldbestände haben einen Zuwachs von etwa 8,1 Kubikmeter/Jahr und Hektar. Genutzt werden davon nur etwa 60 %. Unter einer nachhaltigen Bewirtschaftung ist jedoch nicht nur eine nachhaltige Nutzung, sondern auch eine nachhaltige Gestaltung der Schutz- und Erholungsfunktion zu verstehen. Dazu zählen u.a. auch Saumschläge entlang der aktiven Kliffkanten und die Anlage von Waldrändern als Schutzmaßnahmen. An den aktiven Kliffküsten wurde ein durchschnittlicher Küstenabtrag von 80cm pro Jahr gemessen. Mit Hilfe eines etwa 10m breiten baumfreien Streifens entlang der Abbruchkanten wurde der Küstenrückgang wesentlich verlangsamt. Durch die Anlage und Pflege von ca. 1500 lfm Waldrändern und 2500 lfm Totholzhecken konnten Sturmschäden erheblich reduziert werden.

Eine wichtige Rolle spielen auch Entsiegelung, Renaturierung und der Rückbau baulicher Anlagen im Wald. So konnte in den zurückliegenden Jahren im Küstenwald auf ca. 100 ha Gebäude zurück gebaut und die Flächen renaturiert werden. Überwiegend handelte es sich hierbei um ehemalige touristische Anlagen.

In Heringsdorf wurde das Projekt des BioCon Valley® „Entwicklung der natürlichen Ressource Wald zum Kur-

FACT SHEET

Küstenwald
Usedom

WALDGEBIET 2016

9. Dezember 2016

und Heilwald zur Nutzung als Therapeutikum und dessen Vermarktung“ entwickelt.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein Schwerpunkt der Usedomer Forstwirtschaft. Natur zu erleben kann unendlich spannend sein. Schließlich begibt man sich auf die Suche nach den Wurzeln des eigenen Lebens. Vielfältige Daseinsformen haben sich entwickelt, verändert und ausgebreitet. Aus der großen Komplexität zwischen Pflanzen- und Tierwelt sind es immer nur die kleinen Ausschnitte, die man versuchen kann, zu erfassen. Im Waldkabinett in der ehemaligen Scheune am Forstamt bietet sich die Möglichkeit, Flora und Fauna der Insel Usedom näher kennen zu lernen.

Zahlreiche waldpädagogische Angebote, Führungen, Lehrpfade und eine aktive Pressearbeit komplettieren diesen Aspekt.